

Salzburg, 21. November 2019

## **Beste Chancen für Salzburgs Jugendliche**

### **Lehrstellensuchende haben pro Kopf die größte Auswahl an offenen Lehrstellen in Österreich.**

„Während in anderen Bundesländern die ersten Anzeichen des bevorstehenden Konjunkturabschwungs bereits auf dem Arbeitsmarkt zu erkennen sind, erweist sich Salzburg bisher als erfreulich resistent, da macht auch der Jugendarbeitsmarkt keine Ausnahme,“ berichtet Jacqueline Beyer, Landesgeschäftsführerin des Arbeitsmarktservice Salzburg, anlässlich der Eröffnung der 29. Berufs-Info-Messe BIM.

Aktuell ist die Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe unter 25 Jahre mit einem Minus von 9,8 Prozent noch stärker als die Gesamtarbeitslosigkeit (-9,1%) gesunken. „Das Niveau der Jugendarbeitslosigkeit ist in Salzburg niedrig, das zeigt sich auch bei der Jugendarbeitslosenquote, die Ende Oktober mit 4,9 Prozent unter jener der Gesamtarbeitslosenquote (5,1%) liegt“, so AMS-Chefin Beyer weiter. Das ist nach Oberösterreich der zweitbeste Wert bundesweit (Österreich: 6,3%).

Unweigerlich zeigen sich bei jeder Betrachtung des Jugendarbeitsmarktes die Auswirkungen der Demographie. Obwohl die Gesamtbeschäftigung um 1,1 Prozent gestiegen ist, gab es bei der Jugendbeschäftigung im Vorjahresvergleich einen Rückgang um 0,7 Prozent.

Auch die Zahl der Lehrstellensuchenden war Ende Oktober um 17,1 Prozent auf 305 Personen rückläufig. „Ihnen steht ein, gemessen an der Größe des Bundeslandes, sehr umfangreiches Angebot an 1.019 sofort verfügbaren offenen Lehrstellen gegenüber, das nur vom deutlich größeren Oberösterreich übertroffen wird“, erläutert Jacqueline Beyer und verweist auf die guten Chancen für die Jugendlichen, bei einem arithmetischen Verhältnis von 3,3 Lehrstellenangeboten je Person, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden.

„Sollte es aber mit einer Lehrstelle trotzdem nicht auf Anhieb klappen, weil etwa die gewünschte Ausbildung am Ort nicht verfügbar ist oder weil der junge Mensch noch nicht bereit ist für den Sprung ins Berufsleben, dann ist das kein Grund zu verzagen“, weiß die Arbeitsmarktexpertin Rat, „denn es gibt ein dichtes Auffangnetz an Beratung und Unterstützung sowie Förderung für betriebliche und im Bedarf auch überbetriebliche Ausbildung. Dazu gibt es auch noch die Möglichkeit einer verlängerten Lehrzeit oder einer Teilqualifizierung.“

Der erste Schritt ins Berufsleben, einer der wichtigsten Schritte im Leben junger Menschen, sollte wohlüberlegt sein, weiß Jacqueline Beyer: „Ob weiterführende Schule oder Lehre, wichtig ist es, die eigenen Interessen, die Begabungen und Fähigkeiten zu erkennen. Heute gibt es ein großes Angebot an Tests, Informationen und Beratungen über Berufswelt, Aus- und Weiterbildung.“ Besonders die BerufsInfoZentren (BIIZ) des AMS in jedem Bezirk bieten eine große Auswahl an nützlichen Tools und Infomaterialien, begleitet von kompetenten AnsprechpartnerInnen. „Vor der Entscheidung über einen Berufs- oder Ausbildungsweg sollte ein ausführliches Beratungsgespräch mit den Expertinnen und Experten der Berufsberatung für Jugendliche des AMS stehen“, empfiehlt Beyer, „denn wer den ersten Schritt richtig setzt, der vermeidet Frust und Zeitverlust und wird Freude und Erfolg im Beruf haben.“

Die Bedeutung einer soliden Berufsausbildung beweisen ebenfalls die Daten des AMS: von aktuell 13.672 Arbeitslosen in Salzburg hatten 5.629 maximal einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Schulbildung. Das sind 41 Prozent aller Arbeitslosen in Salzburg. Damit lag die Arbeitslosenquote dieser Personen bei 15,3 Prozent, während Absolventen und Absolventinnen einer Lehre nur eine Arbeitslosenquote von 4,6 Prozent aufweisen – das bei einer Gesamtarbeitslosenquote von 5,1 Prozent (nationale Berechnungsmethode, Stand Ende Oktober).

